

KOMPONISTINNEN IM FOKUS

Anlässlich des **Weltfrauentages am 08. März** präsentiert der Kulturkreis Torhaus die **Sängerin Julia Barthe** und die **Pianistin Aurélie Namont**. Mit einem Liederabend, auf dem sie sich ausschließlich Werken von Komponistinnen widmen.

Alstertal Magazin: Schon in der Vergangenheit hat es beeindruckende Musikerinnen gegeben, denen es die Umstände oft erschwerten. Wie stark haben Sie sich für diesen Abend mit der Geschichte von Komponistinnen auseinandergesetzt?

Julia Barthe: Im Laufe meines Lebens habe ich einiges über Fanny Hensel, Clara Schumann und Alma Mahler gelesen, letztere hat auch eine Autobiographie veröffentlicht. Dass Gustav Mahler seiner Frau verbot, zu komponieren, ist in Anbetracht ihrer ganz außerordentlichen Lieder besonders tragisch. Für diesen Liederabend habe ich stapelweise Noten des Furore Verlags gesichtet, dieser ambitionierte Verlag publiziert ausschließlich Werke von Komponistinnen aus allen Jahrhunderten. In den sehr liebevoll gestalteten Notenheften findet man spannende Informationen über das Leben der Frauen. Erschüttert haben mich Zitate von Bettine Brentano/von Arnim, die Gedichte von Goethe vertonte, was ihr Bruder Clemens unterstützte, ihrer Schwester hingegen missfiel, weil diese Lektüre „gegen die Ehrbarkeit“ sei. Über eine von ihr komponierte Faust-Ouvertüre schrieb sie, diese solle „unter dem Namen irgendeines berühmten gestorbenen Componisten“ aufgeführt werden.

Der Abend findet unter dem Titel „Liebst du um Schönheit“ statt - der Name eines Kunstliedes von Clara Schumann. Warum haben Sie sich für diesen Titel entschieden?

In den meisten Liedern geht es um die Liebe. In dem von Clara Schumann vertonten Gedicht von Friedrich Rückert lehnt die Sängerin es ab, aufgrund von Schönheit, Jugend oder Reichtum geliebt zu werden – sie wünscht sich Liebe ohne Begründungen oder Bedingungen. Dieser Gedanke hat mir gut gefallen.

Nach welchen Kriterien haben Sie die Werke für Ihren Auftritt ausgewählt?

Wenn ich Lieder für meine Gesangsschüler aussuche, kündigt ich ihnen jedes Mal an: „Jetzt bekommst du mein Lieblingslied!“ Das hat schon bis zu zwölf Jahre lang funktioniert, wenn die Schüler so lange gekommen sind. In der Vorbereitung auf diesen Liederabend habe ich viele weitere Lieblingslieder entdeckt! Kriterien sind dabei: berührende Texte, spannende Harmonik und singbare Melodien – diesbezüglich sind die Lieder der Komponistinnen besonders geeignet: manche kannten sich nicht gut aus mit Instrumentalspiel oder Tonsatz, aber singen konnten sie alle!

Wie nehmen Sie die Gleichberechtigung heutzutage in der Musikbranche wahr?

Als Sopranistin war ich nie durch Männer ersetzbar, insofern habe ich mich weitestgehend als gleichberechtigt empfunden. Da ich mich in meinem musikalischen Leben eher in Nischen bewegt habe, hatte ich nie wirklich Berührung mit dem Musikbetrieb. Mich erschüttert aber das sogenannte „The-winner-takes-it-all-Prinzip“, die immer ausgeprägtere Fokussierung auf wenige Superstars oder Spielstätten. Ich bin dankbar, dass ich im Kulturkreis das, was mir am Herzen liegt, bewahren und unsere Gäste damit erreichen kann.



Julia Barthe ist seit 2021 Vorsitzende des Kulturkreises Torhaus - und steht mit Gesang auch selbst auf der Bühne.

©Markus Richter, www.lichtgeschrieben.de

Wie wichtig ist es Ihrer Erfahrung nach für junge Musikerinnen, weibliche Vorbilder in der Musikgeschichte zu haben? Welche Rolle hat das in Ihrem Leben gespielt?

Da ich immer freiberuflich und alleinerziehend war, hat mich das Schicksal von Clara Schumann sehr berührt. Als Sängerin bleiben für mich Jessye Norman und Barbara Bonney unerreichbar, da hätte ich mir aber nie angemaßt, ihnen nacheifern zu können. Während meines Studiums haben mich meine Klavierlehrerin Elgin Roth und meine Liedbegleitungs-Professorin Herta Werner fachlich und menschlich geprägt, davon zehre ich bis heute.

Sie sind seit 2021 Vorsitzende des Torhaus-Kulturkreises und können somit Einfluss auf das Kulturleben in Hamburg nehmen. Inwiefern setzen Sie sich bei dieser Arbeit auch mit dem Thema Gleichberechtigung auseinander?

Meinen Einfluss auf das Hamburger Kulturleben halte ich für äußerst begrenzt, aber vielen Dank für die Frage ... Wichtig ist mir, ein vielfältiges, anspruchsvolles, aber nicht abgehobenes Programm anzubieten. Bei der Planung denke ich keine Sekunde darüber nach, ob ich Männer oder Frauen einlade – es sind einfach großartige Künstler und Künstlerinnen. In unserem Team gibt es erheblich mehr Frauen als Männer, das liegt sicher daran, dass wir alle ehrenamtlich tätig sind.

TERMIN-TIPP

Liederabend mit Julia Barthe und Aurélie Namont, 08.03.,
Schulungshaus HH-Wasser, Beginn: 18 Uhr. Karten: 25€,
Mitglieder: 20€, Junge Leute unter 25: 10€.
Mehr Infos unter www.kulturkreis-torhaus.de